**Illustrativer Jahresabschluss**

**erstellt in Übereinstimmung mit den slowakischen gesetzlichen Vorschriften**

**zum 31. Dezember 2013**

**(Übersetzung)**

(in slowakischer, englischer und deutscher Sprache)

Dezember 2013

###### EINLEITENDE BEMERKUNGEN

**Jahresabschluss**

1. Der illustrative Jahresabschluss wurde von der Gesellschaft KPMG Slovensko erstellt, um die zum 31. Dezember 2013 wirksamen Rechtsvorschriften für die Erstellung des Jahresabschlusses zum   
   31. Dezember 2013 und besonders des Anhangs darzustellen. Er wird seit dem Jahr 1999 erstellt und jedes Jahr aktualisiert.

Den illustrativen Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 haben wir nach den zum 31. Dezember 2013 wirksamen Rechtsvorschriften erstellt.

1. Der Jahresabschluss der Unternehmer besteht aus drei Teilen – der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung und des Anhangs.

**Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung**

1. Die Struktur und die Bezeichnung einzelner Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden vom Finanzministerium der Slowakischen Republik vorgeschrieben und dürfen weder geändert noch um weitere Positionen ergänzt werden. Auch dürfen keine Positionen von diesen ausgelassen werden.

1. Die Muster der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sind in der Anlage Nr. 1 und Nr. 2 der Maßnahme des Finanzministeriums der Slowakischen Republik Nr. 4455/2003-92 enthalten.

Die zum 31. Dezember 2013 und zu einem späteren Datum erstellten Jahresabschlüsse werden in dem Register für Jahresabschlüsse hinterlegt, und zwar innerhalb von 6 Monaten ab dem Bilanzstichtag, sofern durch eine Sondervorschrift nichts anderes festgelegt wird (z.B. durch das Einkommensteuergesetz werden 3 Monate ab dem Ende der Buchungsperiode festgelegt).

1. Das Finanzministerium der Slowakischen Republik hat in Finančný spravodajca (Finanzberichterstatter) Nr. 2/2004 die Bekanntgabe über die Verwendung der Muster der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung für Unternehmer veröffentlicht. Nach dieser Bekanntgabe kann eine Buchführungseinheit, die die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung zu anderen Zwecken als die Anlage der Steuererklärung der Einkommensteuer verwendet, die Formulare auch in einer anderen Form, als das Muster, das die Anlage Nr. 1 und Nr. 2 der Maßnahme des Finanzministeriums der Slowakischen Republik vom   
   11. Dezember 2003 Nr. 25167/2003-92 bildet, verwenden, sofern sie eine inhaltliche Übereinstimmung mit diesem Muster sichert.

**Anhang**

1. Der Inhalt des Anhangs wird durch das Rechnungslegungsgesetz und die vom Finanzministerium der Slowakischen Republik erlassenen Rechtsvorschriften geregelt (Maßnahme des MF SR Nr. 4455/2003-92 vom 31. März 2003, in der die Einzelheiten über die Ordnung, Kennzeichnung und inhaltliche Abgrenzung der Posten des Einzelabschlusses und über den Umfang der zur Offenlegung bestimmten Angaben aus dem Einzelabschluss für Unternehmer, die im System der doppelten Buchführung ihre Bücher führen, festgelegt werden).
2. Bestandteile des Anhangs sind die Kapitalflussrechnung (oder Cash-Flow-Rechnung) und der Eigenkapitalspiegel (oder Eigenkapitalentwicklung); sie sind somit – im Unterschied zu einigen anderen Ländern und den IFRS – kein eigenständiger Jahresabschluss, die auf eine hierarchische Ebene mit der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung gestellt werden.
3. Der Anhang enthält auch folgende Informationen:

* Anlagespiegel,
* Eventualverbindlichkeiten,
* sonstige finanzielle Verpflichtungen,
* Angaben über nahestehende Personen,
* Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

1. Das o.g. Rechnungslegungsgesetz und insbesondere die Maßnahme des Finanzministeriums der Slowakischen Republik enthalten ein relativ langes und ausführliches Verzeichnis von Angaben, die im Anhang aufgeführt werden müssen. Da die wirtschaftliche Realität von Buchführungseinheiten nicht durch irgendein erschöpfendes Verzeichnis der Angaben beschrieben werden kann, muss der Anhang auch weitere Angaben enthalten, falls sie für die Vermittlung eines getreuen und wahrhaftigen Bildes [den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes] über die Tatsachen, die Gegenstand der Buchführung bilden, von Bedeutung sind (§ 7 Abs. 1 des Rechnungslegungsgesetzes).
2. Wir führen im Anhang als nicht verpflichtende Angaben auch die Informationen über die Offenlegung des Jahresabschlusses für die Vorperiode (siehe Punkt A.7; z.B. gemäß dem § 68 Abs. 6 des Handelsgesetzbuches kann die Nichterfüllung dieser Pflicht bis zur Auflösung der Gesellschaft auf gerichtlicher Anordnung führen), die Informationen über die Bestellung eines Wirtschaftsprüfers zur Prüfung des zum 31. Dezember 2013 erstellten Jahresabschlusses durch die Gesellschafterversammlung der Gesellschaft an (siehe Punkt A.8), die Informationen über Geschäfte, die zwischen nahestehenden Unternehmen und Personen unter marktüblichen Geschäftsbedingungen zustande gekommen sind und über ausgewählte Aktiva und Passiva, die sich aus den Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen ergeben (siehe Punkt N), die Informationen über den Vorschlag des statutarischen Organs auf Gewinnverteilung oder Verlustausgleich (siehe Punkt P), die Informationen über die Organe der Buchführungseinheit (siehe Punkt B) und die Informationen über die Gesellschafter der Buchführungseinheit (siehe Punkt C).
3. Die Informationen im Anhang des illustrativen Jahresabschlusses sind nicht erschöpfend. Die Maßnahme des Finanzministeriums Nr. 4455/2003-92 verlangt auch eine Offenlegung von weiteren Informationen, z.B. Informationen über Schuldscheine, Wechsel u.ä.

Bei Aktiengesellschaften sind mehrere Informationen bezüglich des Eigenkapitals der Gesellschaft anzugeben.

Im Anhang der Buchführungseinheiten i.S.d. § 21 Abs. 9 des Rechnungslegungsgesetzes, deren Tätigkeiten der Kategorie der Industrieproduktion angehören und deren Netto-Umsatzerlöse für die unmittelbar vorangegangene Buchungsperiode höher als EUR 250.000.000 waren, werden auch die Angaben zur Zusammensetzung und der Höhe des gezeichneten Kapitals, das auf die Organe der öffentlichen Gewalt entfällt, zu Wertpapieren im Eigentum der Organe der öffentlichen Gewalt, zur Höhe der Zuschüsse und der rückzahlbaren Finanzierungshilfen, zur Finanzbeziehung zwischen dem Organ der öffentlichen Gewalt und der Buchführungseinheit und andere Angaben offengelegt. Eine detaillierte Liste der für den Anhang vorgeschriebenen Informationen findet sich in den Teilen U und V des Anhangs 3 der Maßnahme des Finanzministeriums Nr. 4455/2003-92.

Im Anhang der Buchführungseinheiten, denen ein alleiniges Recht oder Sonderrecht erteilt wurde sowie der Buchführungseinheiten, denen ein Recht auf Erbringung von Dienstleistungen im öffentlichen Interesse erteilt wurde, wobei sie gleichzeitig eine Erstattung für diese Tätigkeit in jeglicher Form erhalten und die gleichzeitig auch andere Tätigkeiten ausüben, werden die Angaben aller Formen erhaltener Erstattung, die bei der Zuordnung von Aufwendungen und Erträgen verwendeten Rechnungslegungsgrundsätze und andere Angaben offengelegt (vgl. Anhang 3 Teil W der Maßnahme des Finanzministeriums Nr. 4455/2003-92).

Daher müssen die Buchführungseinheiten bei der Erstellung ihrer Jahresabschlüsse beurteilen, welche Informationen im Sinne des Rechnungslegungsgesetzes und der Maßnahme des Finanzministeriums Nr. 4455/2003-92 noch offenzulegen sind.

1. Zum 31. Dezember 2011 trat die Novelle der Maßnahme des Finanzministeriums der SR Nr. 4455/2003-92 (Maßnahme MF SR Nr. 24013/2011-74) in Kraft. Zum Zwecke der geplanten elektronischen Abgabe des Jahresabschlusses der zum 31, Dezember 2013 und später erstellt wird, wird in der Novelle der Maßnahme die Form der Angabe der numerischen Informationen festgelegt, die Bestandteil des Anhangs zum Jahresabschluss sind, bei der Aufrechterhaltung ihres bisher gültigen Inhalts. Durch die Novelle der Maßnahme wurde daher die Anlage Nr. 3a eingeführt, in der das Muster der Tabellenform zur Angabe der numerischen Daten festgelegt wird. Daher wurden auch in unseren illustrativen Jahresabschluss die Tabellen im Sinne der Anlage Nr. 3a bereits im vorigen Jahr eingefügt. Nach den Erfahrungen aus dem vorigen Jahr führen wir im diesjährigen illustrativen Jahresabschluss alle von der Anlage Nr. 3a geforderten Tabellen an, nicht nur jene, für die in unserem illustrativen Jahresabschluss ein Inhalt besteht. Dies geschieht aus praktischen Gründen, damit von der Buchführungseinheit nichts unterlassen wird. Es ist einfacher, die unnötigen Tabellen zu löschen als weitere einzufügen. Da gemäß der Maßnahme einige Tabellen geändert werden dürfen und einige nicht (Anlage Nr. 3a, Punkt 6 der Erläuterungen), führen wir bei jeder Tabelle auch eine Information an, ob diese geändert werden darf oder nicht (diese Information ist bei jeder Tabelle zu löschen).

Durch die Novelle der Maßnahme des Finanzministeriums der SR Nr. 4455/2003-92 (Maßnahme MF SR Nr. MF/17920/2013-74), die zum 31. Dezember 2013 in Kraft tritt, wurde auch die Anlage Nr. 3a der Maßnahme novelliert. Durch die neue Anlage Nr. 3a wird die ursprüngliche Anlage Nr. 3a ersetzt, wobei:

* der Inhalt und die Form von einigen Tabellen geändert werden – es werden neue Zeilen oder Spalten zugefügt (z.B. in den Tabellen über die Übersicht der langfristigen Vermögensgegenstände wird die Zeile „Umbuchungen“ auch in dem Teil Kumulierte Abschreibungen und Wertberichtigungen ergänzt),
* einige Tabellen wurden ausgelassen, z.B. wesentliche Posten der zeitlichen Abgrenzung auf der Aktivseite und auf der Passivseite, Erlöse in der Gliederung nach Hauptprodukten und Hauptterritorien, wesentliche Posten der Dienstleistungen und anderer Aufwendungen, Unterbilanzkonten, Eventualvemögensgegenstände und Eventualverbindlichkeiten u.ä.

Es gilt jedoch weiterhin die Pflicht, diese Informationen im Anhang anzugeben, sofern die Buchführungseinheit für diese einen Inhalt hat. Die Art und Form deren Angabe sind jedoch nicht mehr strikt vorgeschrieben, die Buchführungseinheitt kann diese in einer Form nach eigenem Ermessen angeben. In unserem illustrativen Jahresabschluss führen wir diese in der Tabellenform, wobei die Tabelle nach dem Inhalt der betreffenden Buchführungseinheit ausgefüllt wird. Bei jeder solcher Tabelle führen wir auch eine Information darüber, ob ihre Form vorgeschrieben ist oder nicht und ob es sich um eine Pflichtangabe handelt oder nicht (diese Informationen sind bei jeder Tabelle zu löschen).

1. Der Nationalrat der SR hat im Dezember 2013 den Entwurf der Novelle des Einkommensteuergesetzes verabschiedet, in der der Satz der Einkommensteuer juristischen Personen (Körperschaftssteuersatz) von 23% auf 22% herabgesetzt wird.

Daher übernehmen wir in unserem illustrativen Jahresabschluss bei der Ermittlung der latenten Steuer für das Jahr 2013 den Satz von 22 %.

1. Die Informationen nach der Anlage Nr. 3 Teil M. Buchst. a) der Maßnahme (Informationen über Einnahmen und Vorteile der Mitglieder der statutarischen Organe, Aufsichtsorgane und anderer Organe der Buchführungseinheit und Teil N (Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen) sind Bestandteil des Anhangs der Buchführungseinheiten, die

* Wertpapiere emittiert haben und diese zum Handel auf dem geregelten Markt eines Mitgliedstaates der EU oder eines Staates, der Vertragspartei des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum ist, aufgenommen wurden oder
* zum Bilanzstichtag und für die unmittelbare Vorperiode mindestens zwei der folgenden Bedingungen erfüllt haben:
* die Bilanzsumme (Brutto) hat EUR 4.000.000 überstiegen, wobei als die Bilanzsumme (Brutto) die Summe gilt, die aus der Bilanz in der nicht um die Posten i.S.d. § 26 Abs. 3 des Rechnungslegungsgesetzes angepassten Bewertung ermittelt wurde,
* die Nettoumsatzerlöse haben EUR 8.000.000 überstiegen, wobei als Nettoumsatzerlöse für diese Zwecke die aus dem Verkauf von Erzeugnissen, Waren, von erbrachten Dienstleistungen erzielten Erträge sowie andere Erträge, die mit der laufenden Geschäftstätigkeit der Buchführungseinheit zusammenhängen, nach Abzug der Ermäßigungen, gelten,
* die umgerechnete durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer in einer Buchungsperiode betrug mehr als 50.

Die Informationen nach der Anlage Nr. 3 Teil M. Buchst. a) der Maßnahme müssen bei diesen Buchführungseinheiten nicht angegeben werden, wenn durch solche Informationen die Identifikation der Finanzlage eines konkreten Mitgliedsdes statutarischen Organs, des Aufsichtsorgans oder eines anderen Organs der Buchführungseinheit ermöglicht werden würde.

Im Teil N Buchst. a) über Geschäftsbeziehungen der Buchführungseinheit und der nahestehenden Unternehmen und Personen wird obligatorisch nur das Verzeichnis der unter marktunüblichen Bedingungen zustande gekommen Geschäfte angegeben.

**Weitere Informationen**

1. Alle Dokumente befinden sich in elektronischer Form auf der Seitewww.iura.sk/vuz. Die Summen- und Zwischensummenzeilen sind in der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung und im Anlagespiegel durch ein Passwort geschützt. Das Passwort lautet IFS2013.

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | Anhang Úč POD 3 - 04 |  |

**Anhang**

**zum Einzelabschluss**

**erstellt zum 31. Dezember 2013**

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  | in |  |  | | - | Eurocent | | | | | | | | | | | | | | | | |  | | |  | | x | | - ganzen Euro | | | | | | | | | | | | | | | | |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  | | |  | | | | |  | |  | | | | | | | | | |  | | | | | | | |  | | | | | | | |  | | |  | | | | | | | |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  | | | Monat | | | | |  | | Rok Jahr | | | | | | | | | | bis | | | | | | | | Monat | | | | | | | | Jahr | | | | | | | | | | |
| Für den Zeitraum vom | | | | | | |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  | 0 | | 1 |  | |  | | 2 | | 0 | | | 1 | | | 3 | | | zum | | | | | | | 1 | | 2 |  | | |  | | | | 2 | | | 0 | | | 1 | | 3 |
|  | | | | | | | | | | | | | |  |  |  |  | |  |  | |  | |  | |  | | |  | | |  | | | bis | | | | |  | |  | |  |  | | |  | | | |  | | |  | | |  | |  |
| Unmittelbere Vorperiode vom | | | | | | | | | | | | | |  |  |  | 0 | | 1 |  | |  | | 2 | | 0 | | | 1 | | | 2 | | | zum | | | | | | | 1 | | 2 |  | | |  | | | | 2 | | | 0 | | | 1 | | 2 |
|  | | | | |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  | |  |  | |  | |  | | |  | |  | |  | | |  | | |  | | |  | |  | |  | | |  | | |  | | |  | | |  | |  | |  |
| **Datum der Entstehung der Buchführungseinheit** | | | | | | | | | | | | | |  |  |  |  | |  | **Jahresabschluss** | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | **Jahresabschluss** | | | | | | | | | | | | | | | | | |  | |  |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  | |  | \*) | | | | | | | | | | | | | | |  | | | | | \*) | | | |  |  | | |  | | | |  | | |  | | |  | |  |
| 0 | 3 |  | 0 | 7 |  | 1 | 9 | 9 | 3 |  |  |  |  |  |  |  |  | |  | x | | ordentlicher | | | | | | | | | | | | |  | | | | | x | | – erstellt | | | | | | | | | | | | |  | | |  | |  |
|  |  | | | | | | | | | | | | | | |  |  | |  |  | | außerordentlicher | | | | | | | | | | | | |  | | | | |  | | – festgestellt | | | | | | | | | | | | |  | | |  | |  |
|  |  | | | | | | | | | | | | | | |  |  | |  |  | | Zwischenabschl. | | | | | | | | | | | | |  | | | | |  | |  | | | | | | | | | | | | |  | | |  | |  |
|  |  | | | | | | | | | | | | | | |  |  | |  |  | |  | | | | | | | | | | | | |  | | | | |  | |  | | | | | | | | | | | | |  | | |  | |  |
| **IČO**  **(Identifikationsnummer)** | | | | | | | |  | **DIČ (Steueridentifikationsnummer)** | | | | | | | | | | | | |  | | **SK NACE** | | | | | | | | | | | | | | | |  | |  | |  |  | | |  | | | |  | | |  | | |  | |  |
| 9 | 9 | 9 | 9 | 9 | 9 | 9 | 9 |  | 9 | 9 | 9 | 9 | 9 | 9 | 9 | 9 | 9 | | 9 |  | 9 | | 9 | | . | | | 9 | | 9 | | | . | | | 9 | | |  | |  | |  | | |  | | |  | |  | | |  | | |  | |
| **Handelsname (Bezeichnung) der Buchführungseinheit** | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |  | |  | | |  | |  | |  | | |  | | |  | | |  | |  | |  | | |  | | |  | | |  | | |  | |  | |  |
| A | B | C |  | S | l | o | v | e | n | s | k | á |  | v | ý | r | o | | b | a | |  | | s | | | p | | o | | l. | | |  | | |  | | | s | |  | | r. | | | o. | | |  | | |  | | |  | |  | |  |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  | |  |  | |  | |  | | |  | |  | |  | | |  | | |  | | |  | |  | |  | | |  | | |  | | |  | | |  | |  | |  |
| **Sitz der Buchführungseinheit**  **Straße Nummer** | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| V | ý | r | o | b | n | á |  | u | l | i | c | a |  |  |  |  |  | |  |  | |  | |  | | |  | |  | |  | | |  | | |  | | |  | | 1 | | 1 | | |  | | |  | | |  | | |  | |  | |  |
| **PLZ Ort** | | | | | | | | | | | | | | | | |  | |  |  | |  | |  | | |  | |  | |  | | |  | | |  | | |  | |  | |  | | |  | | |  | | |  | | |  | |  | |  |
| 8 | 0 | 0 | 0 | 0 |  |  | B | r | a | t | i | s | l | a | v | a |  | |  |  | |  | |  | | |  | |  | |  | | |  | | |  | | |  | |  | |  | | |  | | |  | | |  | | |  | |  | |  |
|  | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| **Telefonnummer Faxnummer** | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 0 |  |  |  | / |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  | 0 |  |  | |  | / | |  | |  | | |  | |  | |  | | |  | | |  | | |  | |  | |  | | |  | | |  | | |  | | |  | |  | |  |
| **E-Mail** | | | | | | |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  | |  |  | |  | |  | | |  | |  | |  | | |  | | |  | | |  | |  | |  | | |  | | |  | | |  | | |  | |  | |  |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  | |  |  | |  | |  | | |  | |  | |  | | |  | | |  | | |  | |  | |  | | |  | | |  | | |  | | |  | |  | |  |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  | |  |  | |  | |  | | |  | |  | |  | | |  | | |  | | |  | |  | |  | | |  | | |  | | |  | | |  | |  | |  |
| Erstellt am:  15.2.2014 | | | | | | | | | Unterschrift der für die Buchführung verantwortlichen Person: | | | | | | | | | Unterschrift der für die Erstellung des Jahresabschlusses verantwortlichen Person: | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | Unterschrift des Mitglieds des statutarorgans der Buchführungseinheit oder einer natürlichen Person, die eine Buchführungseinheit ist: | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Festgestellt am: | | | | | | | | |

# InformATIONEN ÜBER DIE BUCHFÜHRUNGSEINHEIT

## Gründung der Gesellschaft

Die Gesellschaft ABC Slovenská výroba, spol. s r.o. (im weiteren Text als „Gesellschaft“ bezeichnet) wurde am 21. Mai 1993 gegründet und am 3. Juli 1993 in das Handelsregister eingetragen (Handelsregister des Bezirksgerichtes in Bratislava, Abteilung s.r.o., Einlage Nr. XXXX/Z).

## Haupttätigkeiten der Gesellschaft sind:

- Herstellung von elektrischen Motoren,

- Herstellung von Elektrizitätszählern,

- und die damit zusammenhängenden Dienstleistungen und der Kauf und Verkauf von Waren.

## Mitarbeiteranzahl

Die Angaben über die Mitarbeiteranzahl für die laufende Buchungsperiode und für die unmittelbare Vorperiode sind in folgender Übersicht aufgeführt:

*(Der Inhalt, die Anzahl der Zeilen und Spalten in der Tabelle dürfen nicht geändert werden, Diese Information ist zu löschen)*



## Angaben über eine unbeschränkte Haftung

Die Gesellschaft ist kein unbeschränkt haftender Gesellschafter in anderen Gesellschaften gemäß dem § 56 Abs. 5 des Handelsgesetzbuches.

## Rechtsgrundlage für die Erstellung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2013 wurde als ordentlicher Jahresabschluss gemäß § 17 Abs. 6 des slowakischen Gesetzes Nr. 431/2002 GesSlg. über die Rechnungslegung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2013 bis zum 31. Dezember 2013 erstellt.

## Datum der Feststellung des Vorjahresabschlusses

Der Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2012, für die vorhergehende Buchungsperiode, wurde durch die Gesellschafterversammlung der Gesellschaft am 20. Mai 2013 festgestellt.

## Offenlegung des Jahresabschlusses für die Vorperiode

Der Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2012 wurde gemeinsam mit dem Jahresbericht und dem Prüfungsbericht über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2012 am 28. Mai 2013 in die Sammlung der Schriftstücke des Handelsregisters hinterlegt. Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung für die Vorperiode wurden im Handelsanzeiger am 15. Juni 2013 veröffentlicht.

## Bestellung des Wirtschaftsprüfers

Die Gesellschafterversammlung hat am 20. Mai 2013 die Gesellschaft XXX als Jahresabschlussprüfer für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2013 bis zum 31. Dezember 2013 bestellt.

# InformATIONEN ÜBER DIE ORGANE DER BUCHFÜHRUNGSEINHEIT

*(Nicht verpflichtende Angaben,diese Information ist zu löschen)*.

Geschäftsführer Ing. Peter Petrovič

Ing. Ján Jánsky

Aufsichtsrat Dr. Ralf Schumacher – Vorsitzender

Dr. Hans Joachim Fischer (bis zum 2. Juni 2013)

Dipl-Ing. Jürgen Neumann (ab dem 3. Juni 2013)

Prof. Martin Martinský

Prokurist Ing. Jozef Jozefský

Präsident Prof. Karol Karolský

# informATIONEN ÜBER DIE GESELLSCHAFTER DER BUCHFÜHRUNGSEINHEIT

*(Nicht verpflichtende Angaben,diese Information ist zu löschen)*.

Am 1. März 2013 hat die Gesellschaft ABC Produktion GmbH, Berlin die Anteile von sonstigen Gesellschaftern gekauft. Sie ist somit zum alleinigen Gesellschafter der Gesellschaft geworden. Anschließend hat sie das gezeichnete Kapital um EUR 1 327 757 auf EUR 2 233 951 erhöht. Die Gesellschafterstruktur zum 31. Dezember 2013 ist wie folgt:



Bis zum 1. März 2013 gab es folgende Gesellschafterstruktur:



Die Änderung der Gesellschafter sowie die Erhöhung des gezeichneten Kapitals wurde bereits zum 31. Dezember 2013 in das Handelsregister eingetragen.

# InformATIONEN ÜBER DEN KONSOLIDIERUNGSKREIS

Die Gesellschaft wird in den konsolidierten Abschluss der Gesellschaft ABC Produktion GmbH, Lindenstr. 1, D-99998 Berlin einbezogen, und diese wird wiederum in den konsolidierten Abschluss des Konzerns ABC einbezogen. Den konsolidierten Abschluss des Konzerns ABC erstellt die Gesellschaft ABC Holding AG, Motorenstr. 10, D-99999, München. Diese konsolidierten Abschlüsse können auch direkt beim Sitz der erwähnten Gesellschaften, oder beim Sitz der Gesellschaft ABC Slovenská výroba spol. s r.o. in Bratislava eingeholt werden. Die Adresse des Registergerichts, das das Handelsregister führt, in dem die konsolidierten Abschlüsse hinterlegt sind, ist Hauptstrasse 102/40, D-99999 München.

Die Gesellschaft hat eine Ausnahme von der Pflicht zur Erstellung des konsolidierten Abschlusses und des konsolidierten Jahresberichtes gemäß dem § 22 Abs. 8 des Rechnungslegungsgesetzes geltend gemacht: Ihre Muttergesellschaft ABC Produktion GmbH, Berlin besitzt einen Anteil von 100 % an der Gesellschaft und erstellt ihren konsolidierten Abschluss nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind. In diesen konsolidierten Abschluss wird die Gesellschaft sowie alle ihre Tochtergesellschaften einbezogen.

# InformATIONEN ÜBER rechnungslegungsGRUNDSÄTZE UND rechnungslegungsMETHODEN

1. Basis für die Erstellung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss wurde unter der Voraussetzung erstellt, dass die Gesellschaft ihre Geschäftstätigkeit ununterbrochen fortführen wird (going concern).

Die Rechnungslegungsmethoden und allgemeine Rechnungslegungsgrundsätze wurden von der Gesellschaft konsistent angewendet.

In der Buchungsperiode 2013 hat die Gesellschaft keine Korrekturen von wesentlichen Fehlern aus vorherigen Buchungsperioden vorgenommen.

1. Langfristige immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Eingekauftes langfristiges Vermögen wird zu den Anschaffungskosten inkl. der Anschaffungsnebenkosten (Zoll, Transport, Montage, Versicherungsprämien, u.ä.) bewertet.

Bestandteile des Anschaffungspreises sind weder Fremdkapitalzinsen noch realisierte Kursdifferenzen, die bis zum Zeitpunkt der Inbetriebnahme der Sachanlagen entstanden sind.

Der Anschaffungspreis langfristiger immaterieller Vermögensgegenstände enthält keine aktivierten Fremdkapitalzinsen, die vor der Inbetriebnahme des Vermögensgegenstands entstanden sind.

Selbsterstelltes langfristiges Vermögen wird zu Selbstkosten [Herstellungskosten] bewertet. Selbstkosten [Herstellungskosten] sind alle für die Herstellung oder einer anderen Tätigkeit angefallenen direkten und indirekten Kosten.

Aufwendungen für die Forschung werden nicht aktiviert. Sie werden als Aufwendungen in dem Geschäftsjahr erfasst, in dem sie entstanden sind. Die Entwicklungskosten eines Projektes sind grundsätzlich in dem Geschäftsjahr als Aufwand zu berücksichtigen, in dem sie anfallen, es sei denn, die Entwicklungskosten entstehen bei einem klar und eindeutig abgrenzbaren Produkt oder Verfahren, das technisch realisierbar ist und das mit der Absicht erstellt wird, es zu vermarkten oder für eigene Zwecke zu nutzen. Das Unternehmen muss nachweislich hinreichende Ressourcen zur Verfügung haben, um das Projekt abzuschließen und das Produkt oder das Verfahren zu vermarkten. In diesem Fall werden die Entwicklungskosten als Vermögensgegenstand aktiviert, jedoch höchstens mit dem Betrag, der wahrscheinlich aus dem künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielt wird.

Die als Vermögenswert angesetzten Entwicklungskosten werden über maximal fünf Jahre abgeschrieben, und zwar in den Buchungsperioden, in denen der Verkauf des Produktes oder die Nutzung des Prozesses erwartet wird. Bei der Wertminderung werden sie bis auf den Betrag abgeschrieben, der wahrscheinlich aus dem künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielt wird.

Die Abschreibungen auf langfristige immaterielle Vermögensgegenstände werden ausgehend von ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer und dem voraussichtlichen Ablauf ihrer Abnutzung festgelegt. Die Abschreibungen beginnen mit dem ersten Tag des auf die Inbetriebnahme des langfristigen Vermögens nachfolgenden Monats. Geringwertige langfristige immaterielle Vermögensgegenstände, deren Anschaffungspreis (bzw. Selbstkosten [Herstellungskosten]) EUR 2 400 nicht überschreitet, werden einmalig bei der Inbetriebnahme abgeschrieben. Die voraussichtliche Nutzungsdauer, die Abschreibungsmethode und der Abschreibungssatz werden in folgender Tabelle gezeigt:

|  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
|  | | Voraussichtliche |  | Abschreibungs- |  | Jahresabschreibungs- |
|  |  | Nutzungsdauer in Jahren |  | methode |  | satz in % |
| Aktivierte Entwicklungskosten | | 5 |  | linear |  | 20 |
| Software | | 4 |  | linear |  | 25 |
| Bewertbare Rechte (Lizenzen) | | 8 |  | linear |  | 12,5 |
| Geringwertige langfristige immaterielle Vermögensgegenstände | | unterschiedlich |  | einmalige Abschreibung |  | 100 |

Die Abschreibungen auf Sachanlagen werden ausgehend von ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer und dem voraussichtlichen Ablauf ihrer Abnutzung festgelegt. Die Abschreibungen beginnen im Folgemonat nach Inbetriebnahme des langfristigen Vermögens. Geringwertige Sachanlagen, deren Anschaffungspreis (bzw. Selbstkosten [Herstellungskosten]) EUR 1 700 nicht überschreitet, werden einmalig bei der Inbetriebnahme abgeschrieben. Grundstücke werden nicht abgeschrieben.

Die voraussichtliche Nutzungsdauer, die Abschreibungsmethode und der Abschreibungssatz werden in folgender Tabelle dargestellt:

|  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
|  | | Voraussichtliche |  | Abschreibungs- |  | Jahresabschreibungs- |
|  |  | Nutzungsdauer in Jahren |  | methode |  | satz in % |
| Bauten | | 40 |  | linear |  | 2,5 |
| Maschinen, Geräte und Einrichtungen | | 8 bis 12 |  | linear |  | 8,3 bis 12,5 |
| Transportmittel | | 4 bis 6 |  | degressiv |  | 16 bis 30 |
| Geringwertige Sachanlagen | | unterschiedlich |  | einmalige Abschreibung |  | 100 |

1. Wertpapiere und Anteile

Wertpapiere und Anteile (außer der zum Handel bestimmten Wertpapiere) werden zu Anschaffungspreisen inkl. der Anschaffungsnebenkosten bewertet. Die Wertminderungen von Wertpapieren und Anteilen werden vom Anschaffungspreis abgezogen.

Die zum Handel bestimmten Wertpapiere werden bei deren Anschaffung zum Realwert [fair value] bewertet.

1. Vorräte

Die Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- (eingekaufte Vorräte) - oder Herstellungskosten (selbsterstellte Vorräte) und Nettoveräußerungswert bewertet.

Die Anschaffungskosten bestehen aus dem Preis der Anschaffung und den Anschaffungsnebenkosten (Zoll, Transport, Versicherungsprämien, Provisionen, Skonto u.ä.). Die Fremdkapitalzinsen sind nicht Bestandteil der Anschaffungskosten. Eingekaufte Vorräte werden zum gewogenen Durchschnittswert der Anschaffungskosten bewertet.

Die Selbstkosten [Herstellungskosten] setzen sich aus den direkten Kosten (direktes Material, direkte Löhne und sonstige direkte Kosten) und aus einem Teil der indirekten Kosten, die mit der Herstellung der Vorräte durch eigene Tätigkeit unmittelbar zusammenhängen (Fertigungsgemeinkosten), zusammen. Die Fertigungsgemeinkosten werden unter Berücksichtigung des Fertigstellungsgrades (Anarbeitungsgrades) dieser Vorräte, in die Selbstkosten [Herstellungskosten] einbezogen. Die Verwaltungsgemeinkosten und die Vertriebskosten sind nicht Bestandteil der Selbstkosten [Herstellungskosten]. Die Fremdkapitalzinsen sind nicht Bestandteil der Selbstkosten [Herstellungskosten].

Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte Verkaufserlös, abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten.

Die Wertminderung von Vorräten wird durch die Wertberichtigung berücksichtigt.

1. Fertigungsaufträge

Fertigungsaufträge werden gemäß dem Fertigstellungsgrad des Auftrages (engl. percentage-of-completion-method) ausgewiesen.

1. Fertigungsbau einer Immobilie

***Fertigungsbau einer Immobilie – continuous transfer***

Der Fertigungsbau einer zum Verkauf bestimmten Immobilie wird nach der Methode der Gewinnrealisierung nach dem Fertigstellungsgrad ausgewiesen.

***Fertigungsbau einer Immobilie – sonstiges (nicht continuous transfer)***

Der Fertigungsbau einer zum Verkauf bestimmten Immobilie - sonstiges (nicht continuous transfer) wird mit der sog. Nullgewinnmethode ausgewiesen, d.h., dass der Gewinn erst beim Verkauf der Immobilie ausgewiesen wird.

1. Forderungen

Forderungen werden bei deren Entstehung zu Nominalwerten bewertet. Abgetretene Forderungen und Forderungen die durch Einlage in das gezeichnete Kapital erworben wurden, werden zu Anschaffungskosten inkl. Anschaffungsnebenkosten bewertet.

Die Wertberichtigungen für uneinbringliche Forderungen werden abgezogen.

1. Zahlungsmittel und Wertmarken

Zahlungsmittel und Wertmarken werden zu Nominalwerten abzüglich Wertberichtigungen bewertet.

1. Aufwendungen künftiger Perioden und Einnahmen künftiger Perioden

Aufwendungen künftiger Perioden und Einnahmen künftiger Perioden werden in der Höhe ausgewiesen, die zur Einhaltung des Grundsatzes des zeitlichen und sachlichen Zusammenhanges mit dem Geschäftsjahr erforderlich ist.

1. Rückstellungen

Rückstellungen sind Verbindlichkeiten mit einer unbestimmten zeitlichen Abgrenzung oder Höhe und werden zur Deckung von bekannten Risiken oder Verlusten aus der Unternehmenstätigkeit gebildet. Sie werden zu der erwarteten Höhe der Verbindlichkeit bewertet.

1. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden bei ihrer Entstehung zu Nominalwerten bewertet. Verbindlichkeiten werden bei ihrer Übernahme zu Anschaffungspreisen bewertet. Soweit bei der Inventarisierung festgestellt wird, dass die Summe der Ver­bindlichkeiten von dem in der Buchhaltung erfassten Betrag abweicht, sind die Verbind­lichkeiten in der Buchhal­tung und im Jahresabschluss mit diesem festgestellten Wertansatz auszuweisen.

1. Latente Steuern

Latente Steuern (latente Steuerforderung und latente Steuerverbindlichkeit) erstrecken sich auf:

1. temporäre Differenzen zwischen dem in der Bilanz ausgewiesenen Buchwert der Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten und deren Steuerwert,
2. die Möglichkeit, den steuerlichen Verlust in die Zukunft vorzutragen, unter der die Möglichkeit des Abzugs des steuerlichen Verlustes von der Steuerbemessungsgrundlage in der Zukunft verstanden wird,
3. die Möglichkeit, die nicht genutzten steuerlichen Abzüge und andere steuerliche Ansprüche in die zukünftigen Perioden zu übertragen.
4. Ausgaben künftiger Perioden und die Erträge künftiger Perioden

Ausgaben künftiger Perioden und die Erträge künftiger Perioden werden in der Höhe ausgewiesen, die zur Einhaltung des Grundsatzes des zeitlichen und sachlichen Zusammenhanges mit dem Geschäftsjahr erforderlich ist.

1. Emissionsquoten

Der unentgeltlich gutgeschriebene Proportionalanteil der Emissionsquoten in der Bewertung mit dem Wiederbeschaffungspreis wird als Ertrag künftiger Perioden gebucht.

Die Verrechnung der Erträge künftiger Perioden wird im zeitlichen und sachlichen Zusammenhang mit der Verwendung der unentgeltlich gutgeschriebenen Emissionsquoten auf Grund ihres Verkaufs oder der Bildung einer Rückstellung oder der Erfüllung der Pflicht zur Übergabe der Emissionsquoten gebucht.

Eingekaufte Emissionsquoten werden zum Anschaffungspreis bewertet.

1. Zuschüsse aus dem Staatshaushalt

Der Anspruch auf einen Zuschuss wird gebucht, wenn es so gut wie sicher ist, dass alle Bedingungen im Zusammenhang mit dem Zuschuss erfüllt werden und gleizeitig dass der Zuschuss gewährt wird.

Die Zuschüsse zur Wirtschaftstätigkeit der Gesellschaft werden vorerst als Erträge künftiger Perioden ausgewiesen und in der Gewinn- und Verlustrechnung als Erträge aus der Wirtschaftstätigkeit im zeitlichen und sachlichen Zusammenhang mit der Buchung der zum betreffenden Zweck aufgewendeten Aufwendungen aufgelöst.

Die Zuschüsse zur Anschaffung der Sachanlagen und der immateriellen Vermögensgegenstände werden vorerst als Erträge künftiger Perioden ausgewiesen und in der Gewinn- und Verlustrechnung im zeitlichen und sachlichen Zusammenhang mit der Buchung der Abschreibungen auf dieses langfristige Vermögen aufgelöst.

1. Leasing

Bei einem operativen Leasingvertrag werden die vermieteten Vermögensgegenstände beim Eigentümer (Leasinggeber) bilanziert.

Als Finanzierungsleasing gilt die Anschaffung der Sachanlagen aufgrund eines Mietvertrages mit dem vereinbarten Recht auf Kauf der gemieteten Sachen für vereinbarte Zahlungen während der vereinbarten Mietdauer. Die in Form des Finanzierungsleasings vermieteten Vermögensgegenstände werden beim beim Leasingnehmer und nicht beim Eigentümer (Leasinggeber) als sein Vermögen bilanziert und abgeschrieben.

Die Übernahme des Vermögensgegenstandes wird in den Büchern des Leasingnehmers am Tag der Übernahme des Vermögensgegenstandes auf der Soll-Seite des entsprechenden Vermögenskontos mit korresponierender Buchung auf der Haben-Seite des Kontos 474 – Mietverbindlichkeiten in Höhe der vereinbarten Zahlungen, die um nichtrealisierte Finanzaufwendungen vermindert wurden, gebucht.

Bestandteil der vereinbarten Zahlungen ist auch der Kaufpreis, zu dem am Ende der vereinbarten Laufzeit des Finanzierungsleasings das Eigentumsrecht an dem gemieteten Vermögensgegenstand vom Leasinggeber auf den Leasingnehmer übergeht, Die vereinbarte Mietdauer beträgt mindestens 60 % der Abschreibungsdauer nach den steuerlichen Vorschriften, mindestens jedoch 3 Jahre. Die Mietzahlung ist als die Zahlung der Nettoinvestition im Leasingverhältnis und die durch die Methode des dem Leasingverhältnis zugrunde liegenden Zinssatzes errechneten Finanzaufwendungen festgelegt. Die Finanzaufwendungen werden auf der Soll-Seite des Kontos 562 – Zinsaufwendungen gebucht.

1. Derivate

Derivate werden zum Realwert [engl. fair value] bewertet.

Änderungen der Realwerte der Sicherungsderivate werden ergebnisneutral, d.h. direkt ins Eigenkapital gebucht.

Änderungen der Realwerte der zum Handel auf einer Inlandsbörse, Auslandsbörse oder auf einem anderen öffentlichen Markt bestimmten Derivate werden ergebniswirksam gebucht.

Änderungen der Realwerte der zum Handel auf einem nicht öffentlichen Markt bestimmten Derivate werden ergebnisneutral, d. h. direkt ins Eigenkapital gebucht.

1. Durch Derivate gesicherte Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten

Die durch Derivate gesicherten Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden zum Realwert [fair value] bewertet. Änderungen der Realwerte der durch Derivate gesicherten Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden ergebnisneutral, d. h. direkt ins Eigenkapital gebucht.

1. Fremdwährung

Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden zum Tag der Verwirklichung des Buchungsfalles in die Währung Euro mit dem von der Europäischen Zentralbank oder der Nationalbank der Slowakei an dem Tag, der dem Tag der Verwirklichung des Buchungsfalles vorausgeht, festgelegten und verlautbarten Referenzwechselkurs umgerechnet.

Für die Bewertung eines Zugangs der Fremdwährung, die für Euro eingekauft wurde, wird der Kurs herangezogen, zu dem diese Fremdwährung eingekauft wurde.

Beim Abgang der gleichen Fremdwährung in bar oder von einem Devisenkonto wird für die Umrechnung einer Fremdwährung in Euro der am Tag, der dem Tag der Verwirklichung des Buchungs­falles vorausgeht, von der Europäischen Zentralbank oder der Nationalbank der Slowakei festgelegte und verlautbarte Referenzwechselkurs herangezogen.

Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten in Fremdwährung (außer erhaltenen und geleisteten Anzahlungen) werden zum Bilanzstichtag in die Währung Euro mit dem von der Europäischen Zentralbank oder der Nationalbank der Slowakei am Bilanzstichtag festgelegten und verlautbarten Referenzwechselkurs umgerechnet und ergebniswirksam gebucht.

Die mittels eines in Fremdwährung geführten Bankkontos erhaltenen und geleisteten Anzahlungen werden zum Tag der Verwirklichung des Buchungsfalles in die Währung Euro mit dem von der Europäischen Zentralbank oder der Nationalbank der Slowakei an dem Tag, der dem Tag der Verwirklichung des Buchungsfalles vorausgeht, festgelegten und verlautbarten Referenzwechselkurs umgerechnet. Zum Bilanzstichtag werden nicht mehr umgerechnet.

Die in einer Fremdwährung erhaltenen und geleisteten Anzahlungen auf ein in Euro errichtetes Konto oder aus einem in Euro errichteten Konto werden in die Währung Euro mit dem Kurs umgerechnet, zu dem diese Werte gekauft oder verkauft wurden.

1. Erträge

Die Erlöse aus dem Verkauf von eigenen Leistungen und Waren enthalten keine Mehrwertsteuer. Sie sind ebenfalls um die Ermäßigungen und Abzüge (Rabatte, Boni, Skonti, Gutschriften u.ä.) vermindert, und zwar ohne Rücksicht darauf, ob der Kunde im Voraus den Anspruch auf die Ermäßigung hatte oder ob es sich um eine nachträglich gewährte Ermäßigung handelt.

# informATIONEN ÜBER DIE ANGABEN AUF DER AKTIVSEITE DER BILANZ

## Langfristige immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Eine Übersicht über die Bewegungen der langfristigen immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen vom   
1. Januar 2013 bis zum 31. Dezember 2013 und für den vergleichbaren Zeitraum vom 1. Januar 2012 bis zum   
31. Dezember 2012 ist in den Tabellen auf den Seiten 17 bis 20 dargestellt.

*(Der Inhalt, die Anzahl der Zeilen und Spalten in den Übersichten dürfen nicht geändert werden. Diese Information ist zu löschen.)*

Auf die Fertigungslinie mit einem Restbuchwert von EUR 995 817 wurde ein Pfandrecht zu Gunsten des Gläubigers eingeräumt. Für die Sicherung des Investitionskredites i.H.v. EUR 331 940 für zwei Fertigungslinien wurde zu Gunsten der Bank ein Pfandrecht auf eine Fertigungslinie eingeräumt; der Restbuchwert dieser Linie beträgt zum 31. Dezember 2013 EUR 829 848.

Die Angaben über die Pfandrechte zu Sachanlagen werden in der folgenden Übersicht aufgeführt:

*(Der Inhalt, die Anzahl der Zeilen und Spalten in den Tabellen dürfen nicht geändert werden. Diese Information ist zu löschen.)*

Das rechtliche Eigentum auf die andere Fertigungslinie, deren Restbuchwert zum 31. Dezember 2013 EUR 829 848 beträgt, hat die Bank durch die Sicherungsübereignung erworben und diese Linie wird somit von der Gesellschaft auf Grund des Ausleihungsvertrages unentgeltlich genutzt und bilanziert.

Die Gesellschaft hat drei PKWs zu Anschaffungskosten von EUR 99 580 (Restbuchwert zum 31. Dezember 2012: EUR 74 686, zum 31. Dezember 2013: EUR 49 781) und eine CNC Maschine zu Anschaffungskosten von EUR 148 808 (Restbuchwert zum 31. Dezember 2012: EUR 123 980, zum 31. Dezember 2013: EUR 99 183) gemietet, die durch die Gesellschaft bilanziert werden.

Die Gesellschaft hat im Jahr 2013 ein Immobilienvermögen (Grundstück) i.H.v. EUR 29 211 erworben und zum 31. Dezember 2013 wird dieses in der Bilanz ausgewiesen. Das rechtliche Eigentum an dem Grundstück, wurde im Januar 2014 auf die Gesellschaft übertragen.

Die Buchführungseinheit hat bei angeführten Sachanlagen beschränkte Verfügungsrechte. Diese betragen insgesamt EUR 1 008 023 in der laufenden Buchungsperiode.

Zu der nicht mehr verwendbaren Verpackungsmaschine wurde eine Wertberichtigung i.H.v. EUR 66 388 gebildet, dadurch wurde ihr Restbuchwert auf den geschätzten Verkaufswert (abzüglich der noch mit dem Verkauf zusammenhängenden Kosten) von EUR 16 600 herabgesetzt.

Die Sachanlagen sind bis zu einer Höhe von TEUR 3 300 (2012: TEUR 3 000) gegen Schäden durch Diebstahl oder Naturkatastrophen versichert.

Die Übersicht über die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung:

*(Die Form und die Art der Angabe der Informationen sind nicht vorgeschrieben. Diese Information ist zu löschen.)*



*In unserem illustrativen Jahresabschluss haben wir keinen Inhalt für die Tabelle unten, sie wird für den Fall angeführt, in dem die Buchführungseinheit einen Inhalt für sie hat. Wenn die Buchführungseinheit einen Inhalt für sie hat, hat sie in dieser die erforderlichen Informationen anzugeben. Andernfalls ist sie inklusive dieser Information zu löschen.*

Die Angaben über Pfandrechte zu Sachanlagen werden in folgender Tabelle aufgeführt:

*(Der Inhalt, die Anzahl der Zeilen und Spalten in den Übersichten dürfen nicht geändert werden. Diese Information ist zu löschen.)*

## 

*Wenn die Buchführungseinheit einen Inhalt für sie hat, hat sie in dieser die erforderlichen Informationen anzugeben. Andernfalls ist sie inklusive dieser Information zu löschen*.

Wert der Sachanlagen, bei welchen die Buchführungseinheit beschränkte Verfügungsrechte hat, beträgt EUR xxx und es handelt sich um die folgende Sachanlagen dargestellt:

## Finanzanlagen

Eine Übersicht über die Veränderungen der Finanzanlagen vom 1. Januar 2013 bis zum 31. Dezember 2013 und für den vergleichbaren Zeitraum vom 1. Januar 2012 bis zum 31. Dezember 2012 ist in der Tabelle auf Seiten 21 und 22 dargestellt.

*(Der Inhalt, die Anzahl der Zeilen und Spalten in den Tabellen dürfen nicht geändert werden. Diese Information ist zu löschen.)*

Von den Zugängen bei den Finanzanlagen während des Geschäftsjahres entfallen EUR 298 745 auf das Tochterunternehmen ABC Motoren SR, s. r. o., Martin. Die Gesellschaft ist Mehrheitsgesellschafterin dieses Tochterunternehmens und hat es durch Sacheinlagen (Maschinen und maschinelle Anlagen) gegründet.

In der folgenden Tabelle erfolgt eine Übersicht über die Höhe des Eigenkapitals zum 31. Dezember 2013 und die Höhe des Geschäftsergebnisses der Unternehmen für das Geschäftsjahr 2013:

*(Der Inhalt, und die Anzahl der Zeilen in der Tabelle werden nach den Bedürfnissen der Buchführungseinheit angeführt. Die Spalten dürfen nicht geändert werden. Diese Information ist zu löschen.)*



Auf die Anteile an dem Tochterunternehmen ABC Motoren SR, s. r. o., Martin wurde ein Pfandrecht zugunsten der Bank eingeräumt:

*(Der Inhalt, die Anzahl der Zeilen und Spalten in der Tabelle dürfen nicht geändert werden. Diese Information ist zu löschen.)*



*Wenn die Buchführungseinheit einen Inhalt für sie hat, hat sie in dieser die erforderlichen Informationen anzugeben. Andernfalls ist sie inklusive dieser Information zu löschen*.

Wert der Finanzanlagen, bei welchen die Buchführungseinheit beschränkte Verfügungsrechte hat, beträgt EUR xxx und es handelt sich um folgende Finanzanlagen:

Die Höhe des Eigenkapitals zum 31. Dezember 2012 und des Ergebnisses der Geschäftstätigkeit der Unternehmen für die Buchungsperiode 2012 wird in folgender Übersicht aufgeführt:

*(Der Inhalt, und die Anzahl der Zeilen in der Tabelle werden nach den Bedürfnissen der Buchführungseinheit angeführt. Die Spalten dürfen nicht geändert werden. Diese Information ist zu löschen.)*



*In unserem illustrativen Jahresabschluss haben wir keinen Inhalt für die Tabelle unten, sie wird für den Fall angeführt, in dem die Buchführungseinheit einen Inhalt für sie hat. Wenn die Buchführungseinheit einen Inhalt für sie hat, hat sie in dieser die erforderlichen Informationen anzugeben. Andernfalls ist sie inklusive dieser Information zu löschen.*

Informationen über die bis zur Fälligkeit gehaltenen Schuldverschreibungen werden in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt :

*(Der Inhalt, die Anzahl der Zeilen und Spalten in der Tabelle dürfen nicht geändert werden. Diese Information ist zu löschen.)*



*In unserem illustrativen Jahresabschluss haben wir keinen Inhalt für die Tabelle unten, sie wird für den Fall angeführt, in dem die Buchführungseinheit einen Inhalt für sie hat. Wenn die Buchführungseinheit einen Inhalt für sie hat, hat sie in dieser die erforderlichen Informationen anzugeben. Andernfalls ist sie inklusive dieser Information zu löschen.*

Informationen über die gewährten langfristigen Darlehen werden in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt :

*(Der Inhalt, die Anzahl der Zeilen und Spalten in der Tabelle dürfen nicht geändert werden. Diese Information ist zu löschen.)*



## Vorräte

Die Entwicklung der Wertberichtigung während des Geschäftsjahres wird in folgender Tabelle dargestellt:

*(Der Inhalt, die Anzahl der Zeilen und Spalten in der Tabelle dürfen nicht geändert werden. Diese Information ist zu löschen.)*



Die Wertminderung der Vorräte wurde durch die Bildung einer Wertberichtigung berücksichtigt. Der Wert der Vorräte hat sich insbesondere infolge der Änderung des Produktionssortimentes, der Überbestände (Reichweite) der Vorräte und der Verminderung der Verkaufspreise vermindert.

*(Der Inhalt, die Anzahl der Zeilen und Spalten in der Tabelle dürfen nicht geändert werden. Diese Information ist zu löschen.)*



*Wenn die Buchführungseinheit einen Inhalt für sie hat, hat sie in dieser die erforderlichen Informationen anzugeben. Andernfalls ist sie inklusive dieser Information zu löschen* .

Wert der Vorräte, bei welchen die Buchführungseinheit beschränkte Verfügungsrechte hat, beträgt EUR xxx und es handelt sich um folgende Vorräte:

*In unserem illustrativen Jahresabschluss haben wir keinen Inhalt für die Tabelle unten, sie wird für den Fall angeführt, in dem die Buchführungseinheit einen Inhalt für sie hat. Wenn die Buchführungseinheit einen Inhalt für sie hat, hat sie in dieser die erforderlichen Informationen anzugeben. Andernfalls ist sie inklusive dieser Information zu löschen.*

Informationen über die Anschaffung der Immobilie zum Verkauf werden in der nachfolgenden Übersicht aufgeführt :

*(Der Inhalt, die Anzahl der Zeilen und Spalten in der Tabelle dürfen nicht geändert werden. Diese Information ist zu löschen.)*



## Angaben über Fertigungsaufträge

Die Auftragserlöse wurden aufgrund des im Vertrag vereinbarten Preises festgelegt und in der laufenden Buchungsperiode nach dem Fertigstellungsgrad ausgewiesen. Der Fertigstellungsgrad wurde als das Verhältnis der bereits für die erbrachte Leistung angefallenen Auftragskosten zu den budgetierten Auftragskosten ermittelt. In die Berechnung wurden nur jene Kosten einbezogen, die der bereits erbrachten Leistung entsprechen.

Zusätzliche Informationen über die Fertigungsaufträge werden in folgenden Tabellen gezeigt:

*(Der Inhalt, die Anzahl der Zeilen und Spalten in der Tabelle dürfen nicht geändert werden. Diese Information ist zu löschen.]*



*(Der Inhalt, die Anzahl der Zeilen und Spalten in der Tabelle dürfen nicht geändert werden. Diese Information ist zu löschen.)*



## Angaben über den Fertigungsbau einer zum Verkauf bestimmten Immobilie

*In unserem illustrativen Jahresabschluss haben wir keinen Inhalt für die Tabelle unten, sie wird für den Fall angeführt, in dem die Buchführungseinheit einen Inhalt für sie hat. Wenn die Buchführungseinheit einen Inhalt für sie hat, hat sie in dieser die erforderlichen Informationen anzugeben. Andernfalls ist sie inklusive dieser Information zu löschen.*

Informationen über den Fertigungsbau der zum Verkauf bestimmten Immobilien werden in den nachfolgenden Tabellen aufgeführt :

*(Der Inhalt, die Anzahl der Zeilen und Spalten in der Tabelle dürfen nicht geändert werden. Diese Information ist zu löschen.)*



*In unserem illustrativen Jahresabschluss haben wir keinen Inhalt für die Tabelle unten, sie wird für den Fall angeführt, in dem die Buchführungseinheit einen Inhalt für sie hat. Wenn die Buchführungseinheit einen Inhalt für sie hat, hat sie in dieser die erforderlichen Informationen anzugeben. Andernfalls ist sie inklusive dieser Information zu löschen.*

*(Der Inhalt, die Anzahl der Zeilen und Spalten in der Tabelle dürfen nicht geändert werden. Diese Information ist zu löschen.)*



## Forderungen

Die Entwicklung der Wertberichtigung im Geschäftsjahr wird in folgender Tabelle dargestellt:

*(Der Inhalt, die Anzahl der Zeilen und Spalten in der Tabelle dürfen nicht geändert werden. Diese Information ist zu löschen.)*



Die Altersstruktur der Forderungen für die laufende Buchungsperiode wird in folgender Tabelle angeführt:

*(Der Inhalt, die Anzahl der Zeilen und Spalten in der Tabelle dürfen nicht geändert werden. Diese Information ist zu löschen.)*



Die Altersstruktur der Forderungen für die Vorperiode wird in folgender Tabelle angeführt:

*(Der Inhalt, die Anzahl der Zeilen und Spalten in der Tabelle dürfen nicht geändert werden. Diese Information ist zu löschen.)*



Die latente Steuerforderung (Konto 481) und der Nettowert des Auftrages (Konto 316) sind kein Bestandteil der Tabellen über die Altersstruktur der Forderungen für die laufende Buchungsperiode sowie die unmittelbare Vorperiode. Die Informationen über die latente Steuer sind im Teil G.4. und die Informationen über den  Nettowert des Auftrages im Teil F.4. und F.5. angeführt.

Die Informationen über die durch ein Pfandrecht oder durch eine andere Form der Sicherung gesicherten Forderungen werden in der folgenden Tabelle angeführt:

*(Der Inhalt, die Anzahl der Zeilen und Spalten in der Tabelle dürfen nicht geändert werden. Diese Information ist zu löschen.)*



*Wenn die Buchführungseinheit einen Inhalt für sie hat, hat sie in dieser die erforderlichen Informationen anzugeben. Andernfalls ist sie inklusive dieser Information zu löschen* .

Wert der Forderungen, bei welchen die Buchführungseinheit beschränkte Verfügungsrechte hat, beträgt EUR xxx und es handelt sich um folgende Forderungen:

*In unserem illustrativen Jahresabschluss haben wir keinen Inhalt für die Tabelle unten, sie wird für den Fall angeführt, in dem die Buchführungseinheit einen Inhalt für sie hat. Wenn die Buchführungseinheit einen Inhalt für sie hat, hat sie in dieser die erforderlichen Informationen anzugeben. Andernfalls ist sie inklusive dieser Information zu löschen.*

Die Gesellschaft hat Forderungen aus dem Finanzierungsleasing *(den Gegenstand der Vermietung zu spezifizieren)*. Die Höhe der zukünftige Zahlungen aufgeteilt in den Kapitalbetrag und Finanzertrag wird je nach der Fälligkeit in der nachfolgenden Übersicht aufgeführt:

*(Der Inhalt, die Anzahl der Zeilen und Spalten in der Tabelle dürfen nicht geändert werden. Diese Information ist zu löschen.)*

## 

Die Forderungen aus dem Finanzierungsleasing werden durch Pfandrecht zum Gegenstand der Vermietung bis zur Höhe von EUR xxx gedeckt.

*(Die Gesellschaften, die Vermögensgegenstände in Form der Finanzierungsleasing vermieten, haben die Angabe über die Deckung der Forderung mit dem Mietgegenstand auch im Rahmen der o.g. Tabelle über Pfandrechte anzugeben).*

## Finanzkonten

Als Finanzkonten werden Kassenbestände, Bankguthaben und Wertpapiere ausgewiesen. Über die Bankguthaben kann die Gesellschaft frei disponieren, mit Ausnahme der Termineinlage i.H.v. of EUR 332 000, über welche sie erst ab dem 15. März 2014 verfügen kann.

Übersicht der einzelnen Posten der Finanzkonten:

*(Der Inhalt, die Anzahl der Zeilen und Spalten in der Tabelle dürfen nicht geändert werden. Diese Information ist zu löschen.)*



## Kurzfristiges Finanzvermögen

Als kurzfristiges Finanzvermögen werden Aktien in verschiedenen Gesellschaften und Emissionsquoten ausgewiesen:

*(Der Inhalt, die Anzahl der Zeilen und Spalten in der Tabelle dürfen nicht geändert werden. Diese Information ist zu löschen.)*



*In unserem illustrativen Jahresabschluss haben wir keinen Inhalt für die Tabelle unten, sie wird für den Fall angeführt, in dem die Buchführungseinheit einen Inhalt für sie hat. Wenn die Buchführungseinheit einen Inhalt für sie hat, hat sie in dieser die erforderlichen Informationen anzugeben. Andernfalls ist sie inklusive dieser Information zu löschen.*

Die Entwicklung der Wertberichtigung zum kurzfristigen Finanzvermögen:

*(Der Inhalt, die Anzahl der Zeilen und Spalten in der Tabelle dürfen nicht geändert werden. Diese Information ist zu löschen.)*



*In unserem illustrativen Jahresabschluss haben wir keinen Inhalt für die Tabelle unten, sie wird für den Fall angeführt, in dem die Buchführungseinheit einen Inhalt für sie hat. Wenn die Buchführungseinheit einen Inhalt für sie hat, hat sie in dieser die erforderlichen Informationen anzugeben. Andernfalls ist sie inklusive dieser Information zu löschen.*

Informationen über das kurzfristige Finanzvermögen, an welchem ein Pfandrecht eingeräumt wurde und bei welchem die Buchführungseinheit beschränkte Verfügungsrechte hat:

*(Der Inhalt, die Anzahl der Zeilen und Spalten in der Tabelle dürfen nicht geändert werden. Diese Information ist zu löschen.)*



*Wenn die Buchführungseinheit einen Inhalt für sie hat, hat sie in dieser die erforderlichen Informationen anzugeben. Andernfalls ist sie inklusive dieser Information zu löschen* .

Wert des kurzfristigen Finanzvermögens, bei welchen die Buchführungseinheit beschränkte Verfügungsrechte hat, beträgt EUR xxx und es handelt sich um das folgende kurzfristige Finanzvermögen:

*In unserem illustrativen Jahresabschluss haben wir keinen Inhalt für die Tabelle unten, sie wird für den Fall angeführt, in dem die Buchführungseinheit einen Inhalt für sie hat. Wenn die Buchführungseinheit einen Inhalt für sie hat, hat sie in dieser die erforderlichen Informationen anzugeben. Andernfalls ist sie inklusive dieser Information zu löschen.*

Informationen über die Bewertung des kurzfristigen Finanzvermögens zum Bilanzstichtag zum Realwert [fair value]:

*(Der Inhalt, die Anzahl der Zeilen und Spalten in der Tabelle dürfen nicht geändert werden. Diese Information ist zu löschen.)*



## Zeitliche Abgrenzung

Es handelt sich dabei um folgende Posten:

*(Verpflichtende Angaben. Die Form und die Art der Angabe der Informationen sind nicht vorgeschrieben.. Diese Information ist zu löschen.)*



# InformATIONEN ÜBER ANGABEN AUF DER PASSIVSEITE DER BILANZ

## Eigenkapital

Die Informationen über das Eigenkapital sind in den Teilen C und P angeführt.

## Rückstellungen

Eine Übersicht der Rückstellungen für die laufende Buchungsperiode wird in folgender Tabelle dargestellt:

*(Der Inhalt und die Anzahl der Zeilen werden nach den Bedürfnissen der Buchführungseinheit geändert. Die Spalten dürfen nicht geändert werden. Diese Information ist zu löschen.)*



Die Rückstellung für Ruhestandsübergangsgeld wurde unter Anwendung der Versicherungsmathematik gebildet.

Die Rückstellung für die Abfindung wurde im Zusammenhang mit dem geplanten Abbau der Arbeitnehmeranzahl im Jahr 2014 gebildet.

Die Rückstellung für Garantiereparaturen i.H.v. EUR  20 188 wurde für vorgesehene Aufwendungen für Garantiereparaturen der Erzeugnisse gebildet, die vor dem 31. Dezember 2013 verkauft wurden. Sie wurde als Summe der Aufwendungen für Garantiereparaturen der Erzeugnisse, die zum Bilanzstichtag bereits reklamiert wurden (dieser Teil der Rückstellung wurde individuell gebildet) und der Aufwendungen für Garantiereparaturen der Erzeugnisse, die zum Bilanzstichtag noch nicht reklamiert wurden (dieser Teil der Rückstellung wurde pauschal als Prozentanteil aus dem Umsatz gebildet), ermittelt. Die Rückstellung wird in den Geschäftsjahren 2015 und 2016 verwendet.

Die Rückstellung für die in die Atmosphäre ausgestoßenen Emissionen i.H.v. EUR 5 468 wurde in Höhe des Vielfaches der während der Buchungsperiode in die Atmosphäre ausgestoßenen Emissionen und des Werts der Emissionsquoten, die von der Gesellschaft zur Abgabe gemäß dem Gesetz über den Handel mit Emissionsquoten bestimmt wurde, gebildet.

Die Rückstellung für Strafen und Pönale i.H.v. EUR 7 300 wurde für erwartete Strafen und Pönale aus der Nichteinhaltung der Lieferbedingungen gebildet.

**Nicht fakturierte Vermögenslieferungen**

Die Rückstellungen für nicht fakturierte Vermögenslieferungen werden ergebnisneutral ausgewiesen.

Eine Übersicht der Rückstellungen für die Vorperiode wird in folgender Tabelle dargestellt:

*(Der Inhalt und die Anzahl der Zeilen werden nach den Bedürfnissen der Buchführungseinheit geändert. Die Spalten dürfen nicht geändert werden. Diese Information ist zu löschen.)*



## Verbindlichkeiten

Die Struktur der Verbindlichkeiten (mit Ausnahme der Bankkredite) nach der Restlaufzeit wird in folgender Tabelle angeführt:

*(Der Inhalt, die Anzahl der Zeilen und Spalten in der Tabelle dürfen nicht geändert werden. Diese Information ist zu löschen.)*



Die latente Steuerverbindlichkeit (Konto 481) und der Nettowert des Auftrages (Konto 316) sind kein Bestandteil der Altersstruktur der Verbindlichkeiten. Die Informationen über die latente Steuer sind im Teil G.4. und die Informationen über den  Nettowert des Auftrages sind im Teil F.4. und  F.5 angeführt.

Verbindlichkeiten i.H.v. EUR 663 880 sind durch Pfandrechte gesichert. Gegenstand des Pfandrechtes ist zum 31. Dezember 2013 eine Fertigungslinie mit einem Restbuchwert i.H.v. EUR 995 817.

Die Gesellschaft hat Verbindlichkeiten aus dem Finanzierungsleasing von drei PKWs und einer CNC Maschine. Die Höhe der künftigen Zahlungen, aufgeteilt nach der Laufzeit, dem Nominalwert und dem Finanzaufwand, wird in folgender Tabelle angeführt:

*(Der Inhalt, die Anzahl der Zeilen und Spalten in der Tabelle dürfen nicht geändert werden. Diese Information ist zu löschen.)*

## 

## Die Verbindlichkeiten aus dem Finanzierungsleasing werden mit dem Pfandrecht zu den Vermietungsgegenständen bis zur Höhe von EUR 235 720 EUR gedeckt.

## Latente Steuerverbindlichkeit

Die Ermittlung der latenten Steuerverbindlichkeit wird in folgender Tabelle dargestellt:

*(Der Inhalt, die Anzahl der Zeilen und Spalten in der Tabelle dürfen nicht geändert werden. Diese Information ist zu löschen.)*



Der Betrag der latenten Steuerverbindlichkeit i.H.v. EUR 3 865 hängt mit der Neubewertung der Sicherungsderivate zusammen und wurde in das Eigenkapital als Bewertungsdifferenzen aus der Neubewertung von Vernögensgegenständen und Verbindlichkeiten gebucht.

## Sozialfond

Die Bildung (Dotierung) und Inanspruchnahme (Verwendung) des Sozialfonds während des Geschäftsjahres wird in folgender Tabelle gezeigt:

*(Der Inhalt, die Anzahl der Zeilen und Spalten in der Tabelle dürfen nicht geändert werden. Diese Information ist zu löschen.)*



Ein Teil des Sozialfonds ist gemäß Sozialfondgesetz zu Lasten der Aufwendungen zu bilden und ein Teil kann aus dem Gewinn nach Steuern gebildet werden. Der Sozialfond wird gemäß Sozialfondgesetz für Sozial-, Gesundheits-, Rekreations- und andere Bedürfnisse der Mitarbeiter verwendet.

## Ausgegebene Schuldscheine

*In unserem illustrativen Jahresabschluss haben wir keinen Inhalt für die Tabelle unten, sie wird für den Fall angeführt, in dem die Buchführungseinheit einen Inhalt für sie hat. Wenn die Buchführungseinheit einen Inhalt für sie hat, hat sie in dieser die erforderlichen Informationen anzugeben. Andernfalls ist sie inklusive dieser Information zu löschen.*

Die Informationen über ausgegebene Schuldscheine werden in der nachfolgenden Übersicht angeführt:

*(Der Inhalt und die Anzahl der Zeilen werden nach den Bedürfnissen der Buchführungseinheit geändert. Die Spalten dürfen nicht geändert werden. Diese Information ist zu löschen.)*



## Bankkredite

Die Struktur der Bankkredite wird in folgender Übersicht aufgeführt:

*(Der Inhalt und die Anzahl der Zeilen werden nach den Bedürfnissen der Buchführungseinheit geändert. Die Spalten dürfen nicht geändert werden. Diese Information ist zu löschen.)*

Der ursprüngliche Investitionskredit für ein Gebäude i.H.v. EUR 497 908 wurde zurückgezahlt und durch einen Kredit i.H.v. EUR 257 252 ersetzt.

Der revolvierende Kredit i.H.v. EUR 899 157 für Forderungen bis zur Fälligkeit ist durch Forderungen i.H.v. EUR   
235 278, Vorräte i.H.v. EUR 332 000 und Anteile am Tochterunternehmen ABC Motoren SR, s. r. o., Martin, i.H.v. EUR 298 745.gesichert.

Zur Sicherung des Investitionskredites i.H.v. EUR 331 940 für zwei Fertigungslinien wurde zu Gunsten der Bank ein Pfandrecht auf eine Fertigungslinie errichtet. Der Restbuchwert dieser Fertigungslinie beträgt zum 31. Dezember 2013 EUR 829 848. Das rechtliche Eigentum auf die andere Fertigungslinie, deren Restbuchwert zum 31. Dezember 2013 EUR 829 848 beträgt, hat die Bank durch den Vertrag über die Sicherungsübereignung erworben und diese Linie wird von der Gesellschaft auf Grund des Ausleihungsvertrages unentgeltlich genutzt.

Die Garantie für den Investitionskredit i.H.v. EUR 257 252 für das Gebäude hat die Muttergesellschaft ABC Produktion GmbH, Berlin, gewährt.

*In unserem illustrativen Jahresabschluss haben wir keinen Inhalt für die Tabelle unten, sie wird für den Fall angeführt, in dem die Buchführungseinheit einen Inhalt für sie hat. Wenn die Buchführungseinheit einen Inhalt für sie hat, hat sie in dieser die erforderlichen Informationen anzugeben. Andernfalls ist sie inklusive dieser Information zu löschen.*

Die Struktur der Darlehen wird in folgender Übersicht angeführt:

*(Der Inhalt und die Anzahl der Zeilen werden nach den Bedürfnissen der Buchführungseinheit geändert. Die Spalten dürfen nicht geändert werden. Diese Information ist zu löschen.)*



## Zeitliche Abgrenzung

Die Struktur der zeitlichen Abgrenzung wird in folgender Tabelle gezeigt.

*((Verpflichtende Angaben. Die Form und die Art der Angabe der Informationen sind nicht vorgeschrieben.. Diese Information ist zu löschen.)*

Die Auflösung der Zuschüsse aus dem Staatshaushalt zur Anschaffung von Sachanlagen und zur Wirtschaftstätigkeit wird im Rahmen der sonstigen Erträge aus der Wirtschaftstätigkeit ausgewiesen.

## Derivate

Die Gesellschaft hat mit der Bank einen Währungsforward zum Einkauf von USD abgeschlossen. Der Forward wurde am 14. März 2013 vereinbart und ist am 13. März 2014 fällig. Der Nennbetrag des Forwards ist EUR 740 000 und sein Realwert zum 31. Dezember 2013 beträgt EUR 14 818. Der Forward wurde auf einem öffentlichen Markt abgeschlossen. Die Gesellschaft hat den formellen Anforderungen für die Buchung der Sicherung nicht entsprochen, daher weist sie diesen Forward als ein zu Handelszwecken bestimmtes Derivat aus.

Die Gesellschaft hat einen Zinsswap (pay fix) mit einem Nennbetrag von EUR 1 250 000 mit einer Dauer bis zum Jahr 2014 abgeschlossen. Der Swap wurde auf einem nicht öffentlichen Markt abgeschlossen und sein Realwert zum   
31. Dezember 2013 beträgt EUR 17 568. Die latente Steuer aus der Neubewertung beträgt EUR 3 865. Die Gesellschaft weist den Swap unter den Sicherungsderivaten aus.

Übersicht der zu Handelszwecken bestimmten Derivate sowie der Sicherungsderivate:

*(Der Inhalt und die Anzahl der Zeilen werden nach den Bedürfnissen der Buchführungseinheit geändert. Die Spalten dürfen nicht geändert werden. Diese Information ist zu löschen.)*

*(Der Inhalt und die Anzahl der Zeilen werden nach den Bedürfnissen der Buchführungseinheit geändert. Die Spalten dürfen nicht geändert werden. Diese Information ist zu löschen.)*



Informationen über die durch Derivate gesicherten Posten:

*(Der Inhalt, die Anzahl der Zeilen und Spalten in der Tabelle dürfen nicht geändert werden. Diese Information ist zu löschen.)*

# informATIONEN ÜBER ERTRÄGE

## 

## Erlöse aus dem Verkauf von eigenen Leistungen und Waren

Erlöse aus dem Verkauf von eigenen Leistungen und Waren werden nach einzelnen Segmenten (d.h. Typen von Erzeugnissen und Dienstleistungen und nach geographisch bestimmten Märkten) in folgender Tabelle dargestellt:

*(Verpflichtende Angaben. Die Form und die Art der Angabe der Informationen sind nicht vorgeschrieben. Diese Information ist zu löschen.)*



## Bestandsveränderung der selbsterstellten Vorräte

Bei der in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Bestandsveränderung der selbsterstellten Vorräte handelt es sich um eine Verminderung i.H.v. EUR 658 832 (2012: Erhöhung EUR 938 990). Ausgehend von den Bilanzposten beträgt die Verminderung EUR 725 884 (2012: Erhöhung EUR 1 013 177), wie es in folgender Übersicht dargestellt ist:

*(Der Inhalt, die Anzahl der Zeilen und Spalten in der Tabelle dürfen nicht geändert werden. Diese Information ist zu löschen.)*



Die Differenz wurde dadurch verursacht, dass einige Posten gemäß den slowakischen Rechtsvorschriften nicht mittels der Bestandsveränderung, sondern direkt auf entsprechende andere Aufwands- und Ertragskonten gebucht wurden.

## 

## Aktivierung der Aufwendungen, Erträge aus der Wirtschaftstätigkeit, Finanzierungstätigkeit und der außerordentlichen Tätigkeit

Die Übersicht über die Erträge bei der Aktivierung der Aufwendungen, Erträge aus der Wirtschaftstätigkeit, Finanzierungstätigkeit und der außerordentlichen Tätigkeit wird in folgender Tabelle aufgeführt:

*(Verpflichtende Angaben. Die Form und die Art der Angabe der Informationen sind nicht vorgeschrieben. Diese Information ist zu löschen.)*

## 

## Erträge aus der Neubewertung der Derivate betreffen den Währungsforward zum Kauf von USD. Nähere Informationen über den Währungsforward werden im Teil G.9. angeführt.

Als Ertrag aus der Differenz zwischen der anerkannten Bewertung und dem Buchwert der Sacheinlage ist die Differenz zwischen der anerkannten Bewertung und dem Buchwert der Sacheinlage in die Gesellschaft ABC Motoren SR, s. r. o., Martin ausgewiesen. Die anerkannte Bewertung der Sacheinlage ist um EUR 82.985 höher als ihr Buchwert. Die damit zusammenhängende latente Steuer beträgt EUR 18 257.

## Nettoumsatzerlöse

Die Nettoumsatzerlöse der Gesellschaft für Zwecke der Feststellung der Pflicht zur Prüfung des Einzelabschlusses durch einen Wirtschaftsprüfer [§ 19 Abs. 1 Buchst. a) des Rechnungslegungsgesetzes] werden in folgender Übersicht aufgeführt:

*(Der Inhalt, die Anzahl der Zeilen und Spalten in der Tabelle dürfen nicht geändert werden. Diese Information ist zu löschen.)*



# InformATIONEN ÜBER DIE AUFWENDUNGEN

## Aufwendungen für erbrachte Dienstleistungen, sonstige Aufwendungen auf die Wirtschaftstätigkeit, Finanzaufwendungen und außerordentliche Aufwendungen

Übersicht über die Aufwendungen für erbrachte Dienstleistungen, sonstige Aufwendungen auf die Wirtschaftstätigkeit, Finanzaufwendungen und außerordentliche Aufwendungen:

*(Verpflichtende Angaben. Die Form und die Art der Angabe der Informationen* ***ausser*** *der Information von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft sind nicht vorgeschrieben. Diese Information ist zu löschen.)*



# InformATIONEN ÜBER DIE EINKOMMENSTEUER

Die Überleitung von der theoretischen Einkommensteuer zur ausgewiesenen Einkommensteuer wird in folgender Tabelle gezeigt:

*(Der Inhalt, die Anzahl der Zeilen und Spalten in der Tabelle dürfen nicht geändert werden. Diese Information ist zu löschen.)*



Weitere Informationen über die latenten Steuern:

*(Der Inhalt, die Anzahl der Zeilen und Spalten in der Tabelle dürfen nicht geändert werden. Diese Information ist zu löschen.)*



# InformATIONEN ÜBER ANGABEN AUF UNTERBILANZKONTEN

***Angemietete Vermögensgegenstände***

Die Gesellschaft hat eine Fertigungslinie von einer nahestehenden Person gemietet (operatives Leasing). Der Mietvertrag wurde bis zum Jahr 2016 abgeschlossen. Die Jahresmietaufwendungen betragen ca. EUR 170 000. Die auf den Unterbilanzkonten erfassten Mietverbindlichkeiten betragen EUR 510 000 (Jahr 2012: EUR 680 000).

Der Wert des gemieteten Vermögensgegenstandes wurde im Realwert [fair value] angegeben, der durch einen Gerichtssachverständigen (alternativ: durch eine fachliche Einschätzung u.ä..) ermittelt wurde.

*Alternativer Text:* Die Gesellschaft kennt nicht den Wert des gemieteten Vermögensgegenstandes, die Aufwendungen für dessen Ermittlung würden den Nutzen aus der Gewinnung der Information über diesen Wert mehrmals übersteigen.

Die Gesellschaft hat einen Teil der Verwaltungsräume (580 m²) von einer Drittperson gemietet. Der Mietvertrag wurde bis bis zum Jahr 2017, mit einer Kündigungsmöglichkeit in bestimmten Fällen, abgeschlossen. Die Kündigungsfrist beträgt 6 Monate vor Ablauf des Kalenderjahres. Die Jahresmiete beträgt EUR 86 300. Die auf den Unterbilanzkonten erfassten Mietverbindlichkeiten betragen EUR 345 200 (Jahr 2012: EUR 431 500).

***Vermietete Vermögensgegenstände***

Die Gesellschaft vermietet einen Teil der Fertigungshalle (1 240 m2) an eine Drittperson zu Produktionszwecken. Die Jahreserträge aus der Vermietung betragen ca. EUR 13 300. Der Mietvertrag wurde bis zum Jahr 2016 abgeschlossen. Der vermietete Teil der Fertigungshalle wird in der Bilanz als Sachanlage ausgewiesen. Die auf den Unterbilanzkonten erfassten Mietforderungen betragen EUR 39 900 (Jahr 2012: EUR 53 200 ).

***Sonstige finanzielle Verpflichtungen***

Sonstige finanzielle Verpflichtungen, die weder in der laufenden Buchführung geführt noch in der Bilanz ausgewiesen werden, sind wie folgt:

* Die Gesellschaft hat mit der Muttergesellschaft einen Lizenzvertrag für die Jahre 2012 – 2018 über die Herstellung von Elektromotoren Typ ELMO-2B abgeschlossen, nach dem sie jährlich eine fixe Lizenzgebühr i.H.v. EUR 35 000 und für jeden hergestellten und verkauften Elektromotor eine variable Lizenzgebühr i.H.v. EUR 5 abzuführen hat. Im Jahr 2013 hat sie 5 300 Stück dieser Elektromotoren hergestellt und verkauft, im Jahr 2014 plant sie, 7 000 Stück und in den nachfolgenden Jahren ca. je 10 000 Stück jährlich herzustellen und zu verkaufen. Die auf den Unterbilanzkonten erfassten Verbindlichkeiten der Gesellschaft aus dem genannten Lizenzvertrag sind i.H.v. EUR 260 000 (Jahr 2012: EUR 321 500). Die genannten Verbindlichkeiten werden in der oben angeführten Tabelle in die Zeile Andere Posten einbezogen.
* Die Gesellschaft plant, in den Jahren 2014 – 2015 einen Teil des Herstellungssortimentes zu ändern und an diese Änderung auch die Fertigungsanlage anzupassen. Sie hat bereits die entsprechenden Verträge mit den Lieferanten abgeschlossen, nach denen sie im Jahr 2014 ca. EUR 330 000 und im Jahr 2015 ca. EUR 470 000 investieren wird. Die auf den Unterbilanzkonten erfassten Verbindlichkeiten der Gesellschaft aus den genannten Verträgen sind i.H.v. EUR 800 000 (Jahr 2012: EUR 0). Die genannten Verbindlichkeiten werden in der oben angeführten Tabelle in die Zeile Andere Posten einbezogen.

# InformATIONEN ÜBER ANDERE AKTIVA UND ANDERE PASSIVA

## Eventualverbindlichkeiten

Die Gesellschaft hat folgende Eventualverbindlichkeiten (diese erscheinen weder in der laufenden Buchführung noch in der Bilanz):

* Die Gesellschaft haftet für den Bankkredit, den die Bank ihrer Tochtergesellschaft ABC Motoren SR, s. r. o., Martin, in Höhe von EUR 100 000 gewährt hat. Der Kredit ist in den Jahren 2016 – 2019 fällig und der Zinssatz beträgt   
  5,1 % p.a.
* Der Gesellschaft droht ein Rechtsstreit, in dem eine Konkurrenzgesellschaft sie wegen einer Patentverletzung verklagen will. Die vorläufig verlangte Kompensation beträgt TEUR 700 bis 900. Die Gesellschaft ist überzeugt, dass es zu keiner Patentverletzung gekommen ist und dass der drohende Rechtsstreit zu ihrem Gunsten entschieden wird. Die Aufwendungen für den drohenden Rechtsstreit werden auf ca. EUR 13 000 geschätzt.
* Der Gesellschaft droht eine Klage von den staatlichen Umwelt- und Naturschutzbehörden für die Verunreinigung des Grundwassers, in der die Staatsbehörde eine Beseitigung der Verunreinigung des Grundwasser und eine Geldstrafe verlangt. Die Gesellschaft ist überzeugt, dass es zu keiner Verunreinigung des Grundwassers gekommen ist und somit der drohende Rechtsstreit zu ihrem Gunsten entschieden wird. Die Höhe der Aufwendungen für die eventuelle Beseitigung der Verunreinigung des Grundwassers ist nicht bekannt; die Geldstrafe kann höchstens EUR 60 000 betragen. Die Aufwendungen für den drohenden Rechtsstreit werden auf ca. EUR 10 000 geschätzt.
* Einige ehemaligen Mitarbeiter wollen die Gesellschaft für die Verletzung der Rechtsvorschriften bei der Auflösung der Arbeitsverhältnisse verklagen und verlangen eine Entschädigung i.H.v. ca. EUR 150 000. Die Gesellschaft ist überzeugt, dass sie die Rechtsvorschriften nicht verletzt hat und somit der drohende Rechtsstreit zu ihrem Gunsten entschieden wird. Die Aufwendungen für den drohenden Rechtsstreit werden auf ca. EUR 10 000 geschätzt.

Viele Bereiche des slowakischen Steuerrechtes wurden bisher in der Praxis noch nicht angewendet. Daher besteht nach wie vor eine Ungewissheit über die Interpretation, die die Finanzbehörden in den verschiedenen Gebieten vornehmen werden. Das Ausmaß dieser Ungewissheit lässt sich zur Zeit nicht bestimmen. Dies ist erst dann möglich, wenn entsprechende Präzedenzfälle vorliegen und offizielle Auslegungen zu diesen Fällen von den zuständigen Behörden herausgegeben werden.

Der Geschäftsleitung sind keine Umstände bekannt, infolge deren ihr ein wesentlicher Aufwand anfallen würde.

## Eventualvermögen

Im Jahr 2013 reichte die Gesellschaft Klage gegen die Gesellschaft Elektro ein, wegen unberechtigter Nutzung der Schutzmarke Nr. AXY 121 ein. Inhalt der Verhandlung ist das Verbot der Verwendung der Schutzmarke. Gleichzeitig verlangt sie die Erstattung der entgangenen Gewinne i.H.v. EUR 160 000.

Der Gesellschaft wurde am Ende der Buchungsperiode 2013 die Fräsmaschine XC-20 im Wert von EUR 43 180 entwendet, die gegen Schaden durch Diebstahl versichert wurde. Die Höhe der Entschädigung vom Versicherungsunternehmen war bis zum Bilanzstichtag nicht bekannt und es besteht Zweifel, ob das Versicherungsunternehmen überhaupt eine Entschädigung zahlen wird. Die Gesellschaft schätzt, dass die Höhe der Entschädigung ca. EUR 32 400 betragen wird.

# InformATIONEN ÜBER EINKÜNFTE UND VORTEILE DER MITGLIEDER DER STATUTAR-, AUFSICHTSORGANE UND ANDERER ORGANE DER BUCHFÜHRUNGSEINHEIT

*(Nähere Informationen werden im Teil 14 der Einleitenden Bemerkungen beschrieben).*

Die Brutto-Einkünfte der Statutarorgane der Gesellschaft für ihre Tätigkeit für die Gesellschaft im laufenden Geschäftsjahr betrugen EUR 61 000 (im Jahr 2012: EUR 49 500). Die Brutto-Einkünfte der Aufsichtsorgane der Gesellschaft betrugen EUR 20 000 (im Jahr 2012: EUR 20 000).

Im Jahr 2013 wurden den Mitgliedern der Statutar- und Aufsichtsorgane keine Darlehen, Garantien oder andere Arten von Sicherungen gewährt, sowie keine Finanzmittel oder andere Finanzausgleiche für persönliche Zwecke, welche verrechnet werden (2012: keine).

# InformATIONEN ÜBER DIE WIRTSCHAFTLICHEN BEZIEHUNGEN DER BUCHFÜHRUNGSEINHEIT UND DER NAHESTEHENDEN PERSONEN

*(Nur die Liste der Geschäften mit nahestehenden Unternehmen und Personen, die unter marktunüblichen Bedingungen zustande gekommen sind, wird eingeführt. Nähere Informationen werden im Teil 14 der Einleitenden Bemerkungen beschrieben. Diese Information ist zu löschen.)*

Die Gesellschaft hat keine Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen durchgeführt, die unter marktunüblichen Bedingungen zustande gekommen sind.

Die Gesellschaft hat in der Buchungsperiode folgende Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen durchgeführt, die nicht unter marktunüblichen Bedingungen zustande gekommen sind.

*(Nicht verpflichtende Angaben,diese Information ist zu löschen.)*



Die folgende Tabelle führt ausgewählte Aktiva und Passiva auf, die sich aus den Transaktionen mit nahestehenden Personen ergeben:

*(Nicht verpflichtende Angaben,diese Information ist zu löschen)*.



# InformATIONEN ÜBER DIE EREIGNISSE, DIE ZWISCHEN DEM BILANZSTICHTAG UND DEM TAG DER ERSTELLUNG DES JAHRESABSCHLUSSES EINGETRETEN SIND

Nach dem 31. Dezember 2013 traten folgende Ereignisse ein, die eine wesentliche Auswirkung auf die getreue Darstellung [ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild] der Tatsachen haben, die Gegenstand der Rechnungslegung sind:

* zum 1. Januar 2014 hat die Gesellschaft alle ihre Anteile am Gemeinschaftsunternehmen ABC Elektro, s. r. o., Považská Bystrica, verkauft,
* zum 1. Februar 2014 hat die Gesellschaft 50 % der Anteile des zweiten Gesellschafters des Gemeinschaftsunternehmens ABC Elektromery, s. r. o., Košice gekauft und danach anschließend das gezeichnete Kapital durch Einlage des Unternehmensteils „Elektrizitätszählerherstellung“ erhöht.

# InformATIONEN ÜBER DAS EIGENKAPITAL

In der folgenden Tabelle wird die Übersicht über die Bewegung des Eigenkapitalswährend der Buchungsperiode dargestellt:

*(Der Inhalt, die Anzahl der Zeilen und Spalten in der Tabelle dürfen nicht geändert werden. Diese Information ist zu löschen.)*



Das gezeichnete Kapital hat sich während des Geschäftsjahres 2013 um EUR 1 327 757 erhöht, und zwar zum einen durch eine Geldeinlage (i.H.v. EUR 663 878) und zum anderen durch eine Sacheinlage (Kapitalisierung einer Verbindlichkeit i.H.v. EUR 663 879). Diese Erhöhung wurde bereits zum 31. Dezember 2013 ins Handelsregister eingetragen.

Das gezeichnete Kapital wurde in vollem Umfang eingezahlt.

Als sonstige Kapitalrücklagen i.H.v. EUR 165 969 wurde die Sacheinlage des Gesellschafters aus dem Jahr 1999 ausgewiesen, die das gezeichnete Kapital nicht erhöht hat.

In der Position Bewertungsdifferenzen aus der Neubewertung von Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten ist die Neubewertung von Sicherungsderivaten zum Realwert ausgewiesen. Nähere Informationen über Derivate werden im Teil G.9 beschrieben.

In der folgenden Tabelle wird die Bewegung des Eigenkapitals während der Vorperiode dargestellt:

*(Der Inhalt, die Anzahl der Zeilen und Spalten in der Tabelle dürfen nicht geändert werden. Diese Information ist zu löschen.)*



*Informationen, die anzugeben sind, falls es sich um den Jahresabschluss einer Aktiengesellschaft handelt*

*(Die Form und die Art der Angabe der Informationen sind nicht vorgeschrieben. Diese Information ist zu löschen.)*

*Das Grundkapital der Gesellschaft i.H.v. EUR 2 233 951 (31. Dezember 2012: EUR 906 194) besteht aus:*

* *x Stück Stammaktien mit dem Nennbetrag von EUR xxx, die Aktie lautet auf Namen und hat die Gestalt eines verbuchten Wertpapieres (zum 31.Dezember 2012: x Stück Stammaktien mit dem Nennbetrag von EUR xxx,),*
* *x Stück Stammaktien mit dem Nennbetrag von EUR xxx, die Aktie lautet auf Namen und hat die Gestalt eines verbuchten Wertpapieres (zum 31.Dezember 2012: x Stück Stammaktien mit dem Nennbetrag von EUR xxx,),*
* *x Stück Vorzugsaktien mit dem Nennbetrag von EUR xxx (zum 31. Dezember 2012: xxx Stück Vorzugsaktien mit dem Nennbetrag von EUR xxx).*

*Alle Aktien wurden ordnungsgemäß eingezahlt.*

*Mit den Vorzugsaktien sind die Vorzugsrechte betreffend der Dividenden verbunden. Die Inhaber der Vorzugsaktien haben keine Stimmrechte.*

*Die Inhaber der Aktien haben den Anspruch auf Dividenden nach der Entscheidung der Hauptversammlung und haben Stimmrechte, wobei jede EUR xxx eine Stimme darstellen (außer den Inhabern der Vorzugsaktien, siehe oben).*

*Die Gesellschaft besitzt xxxx Stück eigene Aktien mit dem Nennbetrag von EUR xxx, im Gesamtwert von EUR xxx   
 (zum 31.Dezember 2012: xxxx Stück eigene Aktien mit dem Nennbetrag von EUR xxx, im Gesamtwert von EUR xxx).*

*Zum 31.Dezember 2013 was der Grundgewinn i.H.v. EUR xx EUR pro Stammaktie (zum 31.Dezember 2012: EUR xxx pro Stammaktie).*

Der Jahresüberschuss für das Jahr 2012 wurde wie folgt aufgeteilt:

*(Der Inhalt, die Anzahl der Zeilen und Spalten in der Tabelle dürfen nicht geändert werden. Diese Information ist zu löschen.)*





Über die Verwendung des Ergebnisses für das Geschäftsjahr 2013 i.H.v. EUR 1 302 045 wird die Gesellschafterversammlung entscheiden. Der Vorschlag des statutarischen Organs an die Gesellschafterversammlung lautet wie folgt:

* Zuführung in den Sozialfond EUR 4 980;
* Vortrag auf neue Rechnung EUR 1 297 065.

Eine Zuführung in die gesetzliche Rücklage ist nicht erforderlich, weil die gesetzliche Rücklage ihre in den Rechtsvorschriften und im Gesellschaftsvertrag festgelegte Höchstgrenze bereits erreicht hat.

*Im Fall der Erwirtschaftung eines Jahresfehlbetrages wird die folgende Tabelle angeführt:*

Der Jahresfehlbetrag für das Jahr 2012 wurde wie folgt ausgeglichen:

*(Der Inhalt, die Anzahl der Zeilen und Spalten in der Tabelle dürfen nicht geändert werden. Diese Information ist zu löschen.)*





# InformATIONEN DER BUCHFÜHRUNGSEINHEITEN, IN WELCHEN EIN ORGAN DER ÖFFENTLICHEN MACHT EINEN MEHRHEITSANTEIL AN STIMMRECHTEN HAT

# Eine Gesellschaft, in der ein Organ der öffentlichen Macht einen Mehrheitsanteil an Stimrechten hat, deren Tätigkeit in die Kategorie der Industrieproduktion gemäß einer Sondervorschrift (Sektion C der Anlage der Verlautbarung des Statistikamtes der Slowakischen Republik Nr. 306/2007 GesSlg., durch welche die Statistische Klassifikation der wirtschaftlichen Tätigkeiten erlassen wird) eingeordnet wurde und deren Nettoumsatzerlöse für die unmittelbare Vorperiode höher als EUR 250 000 000 waren, hat die unten angeführten Angaben anzugeben.

# Die Informationen werden nach dem Inhalt der betreffenden Buchführungseinheit angegeben, wobei die Form sowie die Art der Angabe von Informationen nicht vorgeschrieben sind. In unserem illustrativen Jahresabschluss führen wir nur Beispiele für die Angabe dieser Informationen, die Buchführungseinheit hat diese nach ihren konkreten Bedingungen anzugeben und zu beschreiben.

# Die Zusammensetzung sowie die Höhe des gezeichneten Kapitals, das auf die Organe der öffentlichen Macht und auf andere Personen, in welchen ein Organ der öffentlichen Macht einen Mehrheitsanteil an Stimmrechten hat, entfälllt:

Die Struktur des gezeichneten Kapitals der Gesellschaft zum 31. Dezember 2013 wird im Teil C und P beschrieben.

Aus der Gesamtanzahl der im Teil P angeführten Aktien besitzt *das Organ der öffentlichen Macht* (die Bezeichnung anzugeben) xxx Stück Stammaktien, mit dem Nennbetrag von EUR xxx (zum 31. Dezember 2012: xxx Stück Stammaktien, mit dem Nennbetrag von EUR xxxx), was xxx % an dem gesamten gezeichneten Kapital darstellt.

Mit den Aktien ist das Recht auf Dividenden nach der Entscheidung der Hauptversammlung sowie das Stimmrecht verbunden, wober jede EUR xxx eine Stimme darstellen.

[Alternativ bei einer s. r. o. (GmbH): Der Wert des Anteils *des Organs der öffentlichen Macht* (die Bezeichnung anzugeben) an dem gesamtem gezeichneten Kapital der Gesellschaft beträgt EUR xxxx, was einen Anteil von xxxx % am gezeichneten Kapital und den diesbezüglichen Stimmrechten darstellt.]

Zum 31. Dezember 2013 besitzt *das Organ der öffentlichen Macht* (die Bezeichnung anzugeben) die folgenden Wertpapiere, mit welchen das Recht auf Austausch für Aktien verbunden ist:

* Austauschbare Schuldscheine in der Anzahl von xxx Stück, im Nennbetrag von EUR xxxx, im Gesamtwert von EUR xxx, fällig am xx.xx.xxxx (zum 31. Dezember 2012: xx Stück im Nennbetrag von EUR xxx, im Gesamtwert von EUR xxxx).

Im Dezember 2012 hat die Gesellschaft eine Entscheidung der Regierung der SR über die Zuteilung eines Zuschusses aus dem Staatshaushalt der Slowakischen Republik zur Finanzierung des Investitionsprojektes xxxxx i.H.v. EUR xxxx während den nachfolgenden 10 Jahren erhalten. Im Jahr 2013 hat die Gesellschaft EUR xxx aus dem zugewiesenen Zuschuss in Anspruch genommen.

Im Jahr 2013 hat die Gesellschaft von *dem Organ der öffentlichen Macht* (die Bezeichnung anzugeben) einen weiteren Zuschuss i.H.v. EUR xx in Anspruch genommen. Der genannte Zuschuss ist an keine Bedingungen gebunden.

Informationen über erhaltene Kredite, Kreditüberziehungen und über erhaltene Kapitalbeiträge.

*(Die Form und die Art der Angabe der Informationen sind nicht vorgeschrieben. Diese Information ist zu löschen.)*



Die einzelnen Kredite und Beiträge wurden unter den folgenden Bedingungen gewährt (nach den konkreten Bedingungen der Buchführungseinheit zu beschreiben):

Die Garantie für den Kredit i.H.v. EUR xxx für (den Zweck des Kredites anzugeben) hat *das Organ der öffentlichen Macht* (die Bezeichnung des Organs anzugeben) gewährt.

Aufgrund der Entscheidung der Hautversammlung wurden *dem Organ der öffentlichen Macht* (die Bezeichnung anzugeben) in Jahr 2013 die Dividenden i.H.v. EUR xxx ausgezahlt (2012: EUR xxx). Der Gewinnvortrag zum   
31. Dezember 2013, der auf *das Organ der öffentlichen Macht* (die Bezeichnung anzugeben) entfällt und in den nächsten Jahren noch ausgezahlt werden kann, beträgt EUR xxx (31. Dezember 2012: EUR xxx).

Aufgrund der Entscheidung (nach den konkreten Bedingungen einzufügen) vom (Datum) wurde der Gesellschaft die Verbindlichkeit gegenüber (zu ergänzen) aufgrund (den Grund der Entstehung der Verbindlichkeit zu ergänzen) i.H.v. EUR xx erlassen. Der Grund für die Erlassung der Verbindlichkeit war (nach den konkreten Bedingungen einzufügen).

# Die Informationen über finanzielle Beziehungen zwischen *dem Organ der öffentlichen Macht* und der Gesellschaft:

*(Die Form und die Art der Angabe der Informationen sind nicht vorgeschrieben. Diese Information ist zu löschen.)*

# 

# informATIONEN DER BUCHFÜHRUNGSEINHEITEN, DENEN EIN ALLEINIGES ODER BESONDERES RECHT ERTEILT WURDE UND DER BUCHFÜHRUNGSEINHEITEN, DENEN DAS RECHT AUF ERBRINGUNG DER DIENSTLEISTUNGEN IM ÖFFENTLICHEN INTERESSE ERTEILT WURDE

# Es sind die Informationen über Folgendes anzugeben:

*(Die Form und die Art der Angabe der Informationen sind nicht vorgeschrieben. Diese Information ist zu löschen.)*

# alle Formen der erhaltenen Erstattung,

# bei der Zuordnung der Aufwendungen und Erträge verwendete Rechnungslegungsgrundsätze,

# die Organisationsstruktur der Buchführungseinheit und einzelne Tätigkeiten,

# alle Formen der Tätigkeiten der Buchführungseinheit.

# KAPITALFLUSSRECHNUNG ZUM 31. deZEMBER 2013



**Aus betrieblicher Geschäftstätigkeit erwirtschaftete Zahlungsmittel**



**Zahlungsmittel**

Als Zahlungsmittel (engl. cash) gelten alle Barmittel, Äquivalente der Barmittel, Zahlungsmittel auf laufenden Konten bei Banken, Kontokorrentkonten und ein Teil des Saldos des Kontos der unterwegs befindlichen Gelder, der mit der Überweisung zwischen einem laufenden Konto und der Kasse oder zwischen zwei Bankkonten verbunden ist.

**Zahlungsmitteläquivalente**

Als Zahlungsmitteläquivalente (engl. cash equivalents) gelten kurzfristiges Finanzvermögen, das in einen vorher bekannten Betrag der Zahlungsmittel umgewandelt werden kann und in den dem Bilanzstichtag nächstliegenden drei Monaten nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegt, z.B. Termineinlagen auf Bankkonten, die höchstens mit einer dreimonatigen Kündigungsfrist eingelegt sind, zum Handel bestimmte liquide Wertpapiere, von der Buchführungseinheit angeschaffte Vorzugsaktien, die innerhalb von drei Monaten ab dem Bilanzstichtag fällig sind.